

17/105-106

Schutze Notwendige. So hätten die Truppen in [Gérard de Joux, dit de Watteville] Marquis de Conflans einen ausgezeichneten General und seien zudem wohl ausgerüstet.

Im Namen auch des Erzbischofs von Besançon [Ferdinand de Rye, Gouverneur der Freigrafschaft], der "messieurs de la cours souveraine du parlement"[de Dôle] sowie der "trois ordres" empfehle er sich nochmals ihrem Wohlwollen und bitte um ein stets getreues Aufsehen.

In franz. Sprache
AH 17, 225-226

[ca. 1655]

C

NOTIZEN BEAT II. ZURLAUBEN ZUR ERNEUERUNG DER SPAN. UND FRANZ. BUENDNISSE

Den franz. Bündnissen, welche die eidg. Orte zwischen 1521 und 1582 mit den Königen Heinrich III. und Karl IX. geschlossen hätten, seien Zürich und Bern nicht beigetreten; Zürich habe den Beitritt erst 1602 vollzogen.

Das Bündnis mit Spanien erstreckte sich hauptsächlich auf die Beschirmung von Mailand. Bei der letzten Bündniserneuerung aber habe man den Spaniern gegen den Willen und das Mehr der Landsgemeinde versprochen, alle ihre Länder zu schützen und dabei sogar das Elsass miteinbezogen. Die gleiche Vergünstigung wolle man dem König von Frankreich hingegen nicht zugestehen. Dabei hätten in allen in den letzten 134 Jahren geschlossenen Bündnissen die Worte "was wir jetzund besitzen" gestanden.

20. März: Die durch den Statthalter [Karl Brandenburg], Ammann [Peter?] Trinkler und Landvogt [Rudolf] Kreuel erfolgte Verteidigung [des span. Bündnisses] sei, nachdem Ammann [Wilhelm?] Heinrich dieses Thema angeschnitten habe, leicht zu durchbrechen gewesen.

AH 17, 227-231 - Blatt 227^v, 228^r, 229^v und 230^v leer